

Lebenslauf Professor Herz

Professor Herz ist Badener, in Baden-Baden geboren, ein Jahr danach in Karlsruhe ausgebombt. Danach hat er seine Kindheit in der Baar verbracht.

Die Baar, mit zwei A, ist eine Landschaft zwischen Schwarzwald und Bodensee, genauer in Bachzimmern bei Immendingen, wo die Donau versickert, um dann am Aachtopf im Hegau wieder auszutreten und in den Bodensee zu fließen.

Raimund Herz ist dort in einem Forsthaus aufgewachsen und in Donaueschingen auf's Gymnasium gegangen, bis die Familie, er hat noch 2 jüngere Brüder, nach dem frühen Tod des Vaters nach Karlsruhe zurückkehrte, wo seine Mutter als Photographin am Landesmuseum und am Amt für Denkmalpflege Arbeit fand.

In Karlsruhe hat er am altsprachlichen Bismarckgymnasium Abitur gemacht und an der Technischen Hochschule Bauingenieurwesen studiert, mit Vertiefung Konstruktiver Ingenieurbau und einer Diplomarbeit zum Thema „Dynamische Beanspruchung und Bemessung eines Glockenturms als mehrgeschossiger Stahlbetonrahmen“ bei Prof. Franz, übrigens einem Schüler von Kurt Beyer.

Unmittelbar nach seinem Diplom begann Herr Herz 1966 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Städtebau und Landesplanung von Prof. Lammers seine berufliche Tätigkeit. Seine konstruktive Ausbildung ergänzte er durch ein Vertiefungsstudium in Verkehr und Raumplanung mit einem Fulbright Stipendium an der University of Wisconsin. In Madison erwarb er den akademischen Grad Master of Science in Civil Engineering, abgekürzt M.S., den er gelegentlich zur allgemeinen Verwirrung hinter seinem Namen führt, was korrekt ist, aber nicht die Abkürzung für Motor-Schiff bedeutet.

Nach der Rückkehr aus Amerika promovierte er 1972 mit einer Arbeit über den „Abbau von Verkehrsspitzen durch koordinierte Verschiebung der Arbeitszeiten“ und wurde akademischer Rat, später Oberrat am Institut für Städtebau und Landesplanung der Universität Karlsruhe (TH), wie sie inzwischen hieß.

In dieser Funktion entfaltete Herr Dr. Herz eine reiche Forschungs- und Lehrtätigkeit, zunächst auf dem Gebiet der Verkehrsverhaltensforschung und –modellierung, später auf dem Gebiet der Infrastrukturalterung und –erneuerung.

In nahezu 30 Jahren hat er an der Universität Karlsruhe zahlreiche Projekte im In- und Ausland durchgeführt. Er war aktives Mitglied der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen und der Deutschen Verkehrswissenschaftlichen Gesellschaft, viele Jahre Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Regionalforschung und im Board of Directors der englischen PTRC Planning and Transport Research and Computation Ltd.

Bemerkenswert sind auch seine verschiedenen Einsätze für die GTZ, Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, für die er sich zeitweise auch von der Universität Karlsruhe beurlauben ließ, so z.B. für Stadtplanungsprojekte in der Republik Niger. Dort hat er in den 70er und 80er Jahren mehrere Schéma Directeur d'Urbanisme erarbeitet, für die Städte Maradi, Zinder und Agadez. Als guter Kenner der Verhältnisse in der Sahel Zone wurde er von der GTZ zu einer 3-wöchigen Projektfindungsmission in die Republik Niger entsandt. Auch in Mali war er als Planer tätig und schließlich in einem Projekt der Regionalplanung in Oued Mina im Atlas Gebirge in Algerien. In Algier hat er an der Ecole Polytechnique d'Architecture et d'Urbanisme über die GTZ eine Hochschulpartnerschaft mit Karlsruhe, Stuttgart

und Aachen institutionalisiert und eine Lehrveranstaltung „Infrastructure Urbaine“ samt Skript in französischer Sprache entwickelt, zweimal selbst gehalten und dann seinem algerischen Juniorpartner übergeben. Im Übrigen engagierte sich Dr. Herz in Karlsruhe ab Mitte der 80er Jahre auch im englischsprachigen Aufbaustudiengang „Resources Engineering“.

In den Jahren 1986 und 1989 war Dr. Herz einige Zeit in China, um ländliche Regionalentwicklung zu initiieren und für die Daimler Benz AG ein strategisches Konzept zur Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur und der Automobilindustrie in China zu erarbeiten.

So war es für unsere Fakultät ein Glücksfall, Herrn Prof. Herz 1996 für die vakante Professur Stadtbauwesen gewinnen zu können.

Was er in den vergangenen 10 Jahren an unserer Fakultät geleistet hat, dürfte den meisten von Ihnen bekannt sein. Es ist typisch für Prof. Herz, dass er zum Ende dieser 10 Jahre als Hochschullehrer an unserer Fakultät persönlich Bilanz gezogen hat. Rechtzeitig zu seiner Verabschiedung hat er eine Festschrift mit dem Titel „10 Jahre Stadtbauwesen im Nürnberger Ei“ herausgebracht. Hier dokumentiert er sehr eindrucksvoll die Leistungen seiner Professur in Forschung und Lehre. Einige von Ihnen werden diese Festschrift bereits erhalten haben. Prof. Herz gibt darin auch in der ihm eigenen lockeren und humorvollen Art einen persönlichen Rückblick auf die vergangenen 10 Jahre. Er beschreibt die Anfangs- und Aufbauphase, die internationale Anerkennung seiner Forschung im Bereich der Modellierung von Alterungsprozessen und Erneuerungsstrategien für stadttechnische Infrastruktur und Anpassungen der Stadttechnik im Stadtumbau. Ich gehe davon aus, dass bei dem morgigen „8. Kolloquium Stadtbauwesen“ die neuesten Erkenntnisse und Erfahrungen hierzu vorgetragen und diskutiert werden.

In der Festschrift stellt er auch seine Dekanszeit dar, die ich als Prodekan hautnah miterlebt habe. Hierüber hat er auch dem Fakultätsrat Rechenschaft gegeben, als er mir das Amt übergab. Ich glaube ich erhalte Zustimmung von allen Mitgliedern der Fakultät, wenn ich bei dieser Gelegenheit Herrn Prof. Herz nochmals Worte des Dankes und der Anerkennung sage. Prof. Herz hat sich voll mit dem Amt des Dekans identifiziert und sich mit großem Engagement für die Fakultät eingesetzt.

Er hat dieses Amt sehr weitsichtig und mutig geführt und hat dabei auch durch seine kommunikative Persönlichkeit unsere Fakultät bestens nach außen vertreten. Besonders hervorheben möchte ich

- seine Verdienste im Zusammenhang mit unserer Studienreform, die er wieder in Gang brachte, als sie drohte, in eine Blockade zu geraten,
- seine Verdienste um die Einführung des englischsprachigen Masterstudienganges „Rehabilitation Engineering“ mit den Kollegen Ruge und Schorn.
- Und schließlich sind wir ihm dankbar, dass er als Gründungsvorsitzender des George-Bähr-Forums dieses Forum für Baukultur und Ingenieurbaukunst, an dem auch unser verehrter Kollege Zumpe engagiert mitwirkt, im Auftrag der Fakultät Bauingenieurwesen institutionalisiert, gestaltet und weiterführt. Ich wünsche gutes Gelingen.

Dekan Prof. Dr.-Ing. Rainer Schach
anlässlich der Verabschiedung der Professoren Raimund Herz, Bernd Möller
und Harald Schorn am 28.9.2006, Fakultätsbroschüre S.17-20